

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Unterstützer von **Technik ohne Grenzen e. V.**,

Wie sagt man so schön? **Die erste Million ist die Schwerste!**

Während der Jahre 2010 bis 2016 haben wir summiert die erste Million Euro an Unterstützungsleistung durch unsere Projekte in der dritten Welt geleistet. Genaugenommen betrug unsere Leistung 1'3 Mio Euro, wovon ca. 400.000 € ausgabewirksam und durch Spenden finanziert wurden und unsere ehrenamtliche Leistung ca. 900.000 € waren.

An dieser Stelle möchte sich der Vorstand bei allen Spendern und Sponsoren sowie allen Aktiven ganz herzlich für Ihr Engagement bedanken. Ohne Sie alle wäre dieses großartige Ergebnis nie zustande gekommen – **Danke**

Dear members, dear friends and dear facilitators of **Technology without Borders**,

How do you say? **The first million is the hardest!**

During the years 2010 to 2016, we did a sum of more than one Million Euro by voluntary work with our projects in the third world. Strictly speaking our voluntary work was 1'3 Mio Euro, with approx. 400.000 € directly spent money that was donated and approx. 900.000 € by our voluntary work.

At this point, the board wants to thank all donators and sponsoring bodies as well as all active members for their commitment. Without all of you this magnificent result could not happen – **Thank you**

Ihr/Euer Vorstand – your board

Frank Neumann, Franz Regler, Nhat Nguyen, Melanie Bonitz, Veronika Birk, Daniel Schaffert

Zusammenarbeit mit TeoG Ghana

Mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen TeoG Ghana und TeoG Deutschland zu stärken und immer mehr Eigenverantwortung in der Projektarbeit seitens der ghanaischen Regionalgruppen zu erreichen, ist Martin Huber seit Oktober 2016 in Ghana unterwegs. Die Besuche bei den ghanaischen Studenten und Projektpartnern vor Ort lassen eine gute Entwicklung der Projektarbeit in Ghana erkennen.



Bei der feierlichen Brunneneinweihung in Owumunam (GHA 30) wird das MoU von den Dorfältesten mit Fingerabdruck unterschrieben

Seit vier Monaten ist Martin Huber im Auftrag von Technik ohne Grenzen in Ghana unterwegs. Neben der Schulung von künftigen ghanaischen Projektleitern stehen auch einige andere Aufgaben auf dem Plan, wie zum Beispiel die Repräsentation des deutschen Vorstandes von TeoG bei den Regionalgruppen in Ghana, die Begleitung der Regionalgruppen bei ihren anfallenden Arbeiten und die Validierung bereits umgesetzter Projekte. Der Aufenthalt begann Ende Oktober 2016 mit der Unterstützung des Hospital Support Projektes über vier Wochen, bei dem TeoG die drei ghanaischen Krankenhäuser in Techiman, Agroyesum und Agomanya bei der Errichtung einer Wartungsabteilung für medizinische Geräte unterstützt.

Bei den anschließenden Besuchen einiger TeoG Projekte zeigten sich die Ansprechpartner sehr dankbar über die geleistete Arbeit des Vereins und stellten die Verbesserungen ihrer Situation sowie ihre Bereitschaft auf weitere Zusammenarbeit heraus.

Für den Kontakt zu den Projektpartnern vor Ort spielen die ghanaischen TeoG Mitglieder bereits jetzt eine wichtige Rolle. Die deutsch-ghanaische Zusammenarbeit und der Weg zu mehr eigenverantwortlichem Handeln seitens der kontinuierlich wachsenden Landesgesellschaft TeoG Ghana standen im Mittelpunkt der Besuche bei den Regionalgruppen sowie bei der Projektleiterschulung in Cape Coast im Januar 2017.



Das TCB Project zeigt Erfolge. Mit Begeisterung verfolgen die Schüler den IT-Unterricht



Insgesamt zeigt sich eine sehr dynamische Entwicklung von TeoG Ghana. Vor allem die Motivation und die Überzeugung der TeoG Mitglieder, gemeinsam etwas bewirken zu können, lässt trotz aller Schwierigkeiten in der interkulturellen Kommunikation eine erfolgreiche Zusammenarbeit erwarten.

Bild (links): TeoG Ghana bereitet sich auf weiteres Wachstum und die Gründung neuer Regionalgruppen vor. Bei dem Besuch von Martin und Sampson an der Universität in Koforidua bekunden die Professoren, dass die Hochschule künftig sehr gerne mit Technik ohne Grenzen zusammenarbeiten will.

Martin Huber.

Die ersten 32 geschulten Projektleiter für TeoG Ghana!

Erstmals fand in Cape Coast, Ghana ein Projektleiter Workshop außerhalb Deutschlands statt. Martin Huber und Sampson Oboh leiteten den Workshop, so dass TeoG ab diesem Zeitpunkt über 32 gut ausgebildete Projektleiter verfügt, die entweder fachkundig ihre deutschen Kollegen unterstützen, oder eigenständige Projekte durchführen können.

Von 8. bis 10. Januar 2017 wurde in Cape Coast, Ghana ein Projektleiterworkshop mit 32 Studenten von vier verschiedenen Universitäten unter der Leitung von Martin Huber und Sampson Oboh abgehalten. Besonders bemerkenswert ist die Motivation und Eigeninitiative, die die TeoG-Mitglieder aus Accra, Kumasi, Sunyani und Cape Coast an den Tag legten.

Nach der Einführung in die Grundlagen zum Projektmanagement erarbeiteten die Teilnehmer in Gruppen ein Projektkonzept für bereits vorhandene und eigene neue Projektideen mit Hilfe von Project File und Budget File, die zur Projektplanung und Projektdokumentation von Technik ohne Grenzen entwickelt wurden.

Während der erste Abend für ein gemütliches Kennenlernen am Strand genutzt wurde, zeigte sich am zweiten Abend das Engagement der Studenten, die noch bis spät in den Abend an ihren Projektdateien arbeiteten.



Übergabe der Zertifikate durch Martin Huber (links), Sampson Oboh (2.v.links) und Abdul Rahim Shaibu Issah



Bild links: Studenten bei der Gruppenarbeit im Zimmer

Der Projektleiterworkshop soll künftig regelmäßig abgehalten werden und wird somit eine gute Grundlage für die deutsch-ghanaische Zusammenarbeit sowie das eigenverantwortliche Handeln von TeoG Ghana.



Gruppenbild mit Mitgliedern von TeoG Ghana und Mentoren: (erste Reihe von links nach rechts: Daniel Owusu, Abdul Rahim Shaibu-Issah, Harriette Delali-Deku, Dr Derkyi, Dr Samuel Essien, Jude Adjei Asamoah, Sampson Oboh)

Martin Huber

Country Group Ghana to make significant impact in 2017

The Ghana country group of Technology without Borders (TeoG-Ghana) has vowed to make a significant impact in transforming the lives of the people in needy communities across the country through their community based developmental programs. This was revealed during the 2017 annual strategic meeting on January 9 at the University of Cape Coast (UCC) campus in Ghana.

With idealistic and hardworking members in place, the board pledged to focus primarily on feasible programs that will make the year 2017 a result oriented one, through the allotment of timelines for all proposed projects within the year under review. One of the ways in making TeoG Ghana self-sustainable is to venture into social enterprise whereby we develop projects that seek to tackle societal issues and again create jobs for our members and generate funds to support future project. For example, TeoG organizes technical trainings for members to be able to fix generators or build incinerators for corporate organizations.

To strengthen the bond between the Ghanaian and German teams, it is deemed appropriate that a representative of TeoG Ghana board is invited to join the annual strategic meetings in Germany every year. Through the project management trainings, which the TeoG Ghana students had with Martin Huber and Sampson Oboh, they are now up-to-date with measures that will curb all their future activities to success.



TeoG Ghana board (from left to right): Daniel Owusu, Dr Samuel Essien, Sampson Oboh, Jude Adjei Asamoah, Harriette Delali-Deku, Abdul Rahim Shaibu-Issah, Dr Derkyi

So far so good, all is set for the various communities to welcoming TeoG for solutions to be applied together.

Daniel Owusu

Errichtung einer Schulküche in Axum, Äthiopien

Nach der Vorerkundung im Oktober 2015, flogen Mitglieder der Regionalgruppe Nürnberg im Januar 2017 nach Axum, Äthiopien, um dort bei der Umsetzung eines Projektes zu unterstützen. Zusammen mit dem Hawelti e.V. wurde eine Schulküche errichtet sowie die Wasser- und Stromversorgung für die Schule sichergestellt.

Ziel des Projektes ist es, den Kindern des ärmeren Hawelti- Stadtteils in Axum eine bessere Bildung zu gewährleisten indem sichergestellt wird, dass die Kinder während des Tages mit Essen und Trinkwasser versorgt sind. Dazu wurden zwei Zisternen und ein Küchengebäude erbaut. In der Regenzeit wird das Wasser mittels der installierten Dachrinnen an den vier Schulgebäuden aufgefangen und in zwei Zisternen gesammelt. Für die grobe Reinigung sind Filter an den Einlaufrohren angebracht. Da sich in stehenden Gewässern auch krankmachende Bakterien vermehren können, wird das Wasser zwischen Zisterne und Wasserhahn durch eine Quecksilberlampe geleitet. Durch das emittierte UV-C Licht werden die Bakterien abgetötet und unschädlich gemacht. Das Schulpersonal wurde dahingehend geschult, die Dächer, sowie die Dachrinnen vor der Regenzeit zu säubern und die Zisternen regelmäßig zu überprüfen und zu reinigen. Ein Blick in die bereits bestehende, leere Zisterne der Schule, zeigte, dass diese Anweisungen dringend nötig waren.



Aufbau der Bewehrung für die Zisternen (links: Bodenplatte und Anfang der Wand, rechts: Wand und Kuppeldach)

Das Küchengebäude besteht aus Küche, Lagerraum und Speisezimmer. Es ist vorgesehen, dass das Küchenpersonal jeden Tag genügend Wasser aus den Zisternen (nach der Wasserreinigung durch UV-C Licht) entnimmt und in der Küche lagert. Dies steht den Kindern als Trinkwasser und zusätzlich zum Kochen und zum Hände waschen zur Verfügung.



Küchengebäude



Übersicht der Baustelle

Da die dortige Stromversorgung alles andere als stabil genug war, um eine Schulküche zu betreiben, wurde ein Transformator beantragt, der an die städtische Freileitung angeschlossen wurde. Dank des Nachdrucks durch den Hawelti e.V. und dem Bauleiter vor Ort, kam der Transformator (allerdings mit einigen Wochen Verspätung) auf der Baustelle an. Alle vier Schulgebäude sowie das Lehrergebäude, das Küchengebäude und die UV-Lampen der Zisternen wurden an die Energieversorgung angeschlossen und mit Schutzschalter versehen.



Zähler mit Anschluss an die Hauptverteilung

Leider konnte die Regionalgruppe die Fertigstellung des Projektes nicht mehr begleiten, die entsprechenden Aufgaben wurden an den dortigen Bauleiter und Hawelti e.V. übertragen. Derzeit wird die Küche verdrahtet und Steckdosen, Lichtschalter

und Lampen installiert. Anschließend werden die Injera- (heiße Tonplatten für Fladenbrot) sowie die Herdplatten aufgestellt und angeschlossen. Außerdem befindet sich der Dachstuhl der Küche noch in Arbeit. Nach den Betonarbeiten, die momentan an den Zisternen stattfinden, werden die Rohre und Wasserhähne und die UV-Lampen montiert.

Christina Keller

Trockentrenntoiletten für Berufsschule in Moshi, Tansania

Trockentrenntoiletten funktionieren komplett ohne Wasser und stellen durch die Trennung von Urin und Kot und deren separaten natürlichen Aufbereitung nutzbaren Dünger für landwirtschaftliche Zwecke zu Verfügung.

Die jetzige sanitäre Lage an der Berufsschule „Karanga Technical Training Centre“ (KTTC) ist aufgrund von mangelnden hygienischen Standards und Wasserknappheit unzureichend.

Unser dreimonatiger Aufenthalt am KTTC wird uns nicht nur den Bau solcher Trockentoiletten in Zusammenarbeit mit den Berufsschülern/-innen ermöglichen, sondern bietet uns auch die Gelegenheit, Umweltbildungsmaßnahmen durchzuführen sowie den Auszubildenden einen Weg zu ermöglichen, das Konzept der Trockentoiletten als Geschäftsmodell für Schulen und ähnliche Einrichtungen in der Umgebung zu übernehmen. Langfristig trägt dies zu einer geringeren Verschmutzung des Grund- und Trinkwassers bei und reduziert das Risiko von Infektionskrankheiten.



Ruhekammern für die festen Bestandteile

Urintank

Die Trenntoilette – auch nach Male and Female getrennt

Recycle Up! Ghana plant die Zukunft

Um sich neuen Herausforderungen zu stellen und gemeinsame Ziele und Pläne weiterzuentwickeln, traf sich das europäische Team der Initiative Recycle Up! Ghana zu einem selbst organisierten Strategy & Vision – Weekend in Leipzig.

Die Initiative **Recycle Up! Ghana (RUG)** von Technik ohne Grenzen konnte seit ihrer Gründung im Jahr 2014 viele Erfolge und einen enormen Mitglieder-Zuwachs, sowohl in Europa als auch Afrika, verzeichnen. Dieses stete Wachstum und der Erfolg des Projekts bringt neben neuen Möglichkeiten natürlich auch mehr Verantwortung mit sich. Vor diesem Hintergrund kamen die europäischen Team-Mitglieder im November 2016 im Rahmen eines **Strategy & Vision – Wochenendes** im Social Impact Lab Leipzig zusammen, um sich über ihre kurz-, mittel- und langfristigen Ziele und Pläne zu beraten und ihre interne Organisation noch effizienter zu gestalten.



An einer gemeinsamen Vision und Mission wurde ebenso getüftelt wie an gemeinsamen grundlegenden Werten, welche die Basis aller Tätigkeit bilden sollen. Um das Projektmanagement effizienter und flexibler gestalten zu können, wurde im Februar 2017 eine TeoG Regionalgruppe in Bamberg gegründet. Diese RG wird fortan der zukünftigen RUG-Projektentwicklung dienen. Die interne Organisation wird außerdem durch die Einführung sogenannter „Competence Centers“ weiter verbessert, welche auch mit den TeoG-Arbeitskreisen schwerpunktmäßig zusammenarbeiten sollen. Sämtliche Ergebnisse und Strukturen werden derzeit noch im Austausch mit den afrikanischen Team-Mitgliedern diskutiert und weiterentwickelt.

Das Team von Recycle Up! Ghana freut sich auf ein neues Jahr 2017 voll von neuen Herausforderungen, Ideen und Erfolgen.



Bettina Huber

Kurzmitteilungen

Aufnahme unseres 500sten Mitglieds

Am 13. März 2017 konnten wir unser 500stes Mitglied aufnehmen, das der Regionalgruppe Ansbach angehört. Kaum aufgenommen und schon für den Projektleiterlehrgang angemeldet, da auch bereits eine konkrete Idee für ein Projekt besteht. Ein Schelm, der denkt, dass dies mit dieser exklusiven Mitgliedsnummer zusammenhängt☺.

Vorstellung der TeoG Regionalgruppe Ansbach beim Lions Club Ansbach



Ulrike Werner (von rechts) beim Vortrag, unterstützt durch Ronja Schlüter und Svenja Theil

Bereits im vorigen Jahr lud der Präsident des Lions Clubs, Herr Dr. Hermann Kottsieper, für einen Vortrag in seinen Club ein. Nun war es endlich soweit und die Kassenwartin der RG Ansbach, Ulrike Werner, stellte in einer kurzweiligen und lebhaften Form den Verein Technik ohne Grenzen vor. Dabei stellte sie heraus, dass das ehrenamtliche Engagement gerade bei Studenten der Hochschule Ansbach eine wichtige Rolle spielt. Die Themen des Vereins, wie Energie, Wasserversorgung und Müll wurden abgerundet mit der Vorstellung eines ersten eigenen Projektes: Das Sammeln und Aufbereiten von Rollstühlen, Gehhilfen und orthopädischen Hilfsmitteln hier in Deutschland, um sie dann in einem Container nach Techiman in Ghana zu schicken, wo gerade eine neue Emergency im Entstehen ist. Im Lions Club ent-

stand sofort das Unterstützungsangebot von dem Geschäftsführer einer ortsansässigen Firma für medizinische Produkte. Außerdem bot der Lions Club an, das Projekt als ein Element bei dem alljährlichen Flohmarkt mit aufzunehmen.

Frank Neumann

Derzeitig laufende und abgeschlossene Projekte:

www.teog.ngo

V.i.S.d.P. Dr.-Ing. Frank Neumann, Ina Reichmann, Martin Huber

Technik ohne Grenzen e. V. - Richard-Strauß-Straße 38 - 91315 Höchststadt a. d. Aisch
Vorstand: Dr.-Ing. Frank Neumann (Vorsitzender), Dipl.-Ing. Franz Regler, cand. Ing. Nhat Nguyen, M.A. Melanie Bonitz, Dipl.-Ing. Veronika Birk; M.Sc. Daniel Schaffert
Vereinsregister Fürth: VR 200 486 - Steuer Nr.: 216 / 111 / 00 865
Bankverbindung: Kreissparkasse Höchststadt a. d. Aisch IBAN: DE29763515600425038049 BIC: BYLADEM1HOS